

KINDER NOTHILFEFONDS

Jahresbericht 2021



Liebe Partnerinnen und Partner, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

Ich freue mich, Ihnen aufzuzeigen, was seit der Gründung unseres Kinder-Nothilfefonds im Jahr 2018 alles passiert ist, und was wir dank Ihrer Unterstützung erreicht haben.

In den letzten Jahren wurden wir alle Zeuginnen und Zeugen von weltweiten, grossen Veränderungen und von steigenden humanitären Bedürfnissen. Um diesen wachsenden Bedarf zu decken, mussten wir unsere Arbeitsweise ändern. Heute sind Krisen häufiger, länger und schwerwiegender. Kinder sind stärker von Faktoren wie Klimawandel, Konflikten, erzwungener Migration und Infektionskrankheiten betroffen. Dank der Bereitstellung schneller und flexibler finanzieller Mittel sind wir in der Lage, auf diese veränderte Situation zu reagieren und uns dabei auf den gestiegenen humanitären Bedarf und die am meisten gefährdeten Kinder zu konzentrieren.

Es freut mich sagen zu können, dass der Kinder-Nothilfefonds auch im Jahr 2021 humanitäre Einsätze mit dem grössten Bedarf unterstützt hat. Im Einklang mit unserer humanitären Strategie haben wir weiterhin auf die sogenannten «vergessenen Krisen», wie die Hungersnot in Eswatini oder die Flüchtlingskrise in Burundi, reagiert. Wir arbeiteten fortlaufend mit lokal verwurzelten Organisationen zusammen und unterstützten sie. Beispielsweise gingen wir mit der indischen NGO Sabuj Sangha eine Partnerschaft ein, um während der zweiten Welle der COVID-19 Pandemie im Sundarbans-Delta in Indien humanitäre Hilfe leisten zu können. Die lokale Verwurzelung und vergessene Krisen werden auch im Jahr 2022 einen Schwerpunkt darstellen.

So dramatisch es auch klingen mag, die nächste humanitäre Notsituation findet bereits heute statt. Deshalb brauchen wir Mittel, die es uns ermöglichen, auf die gestiegene Nachfrage an Hilfe für die am meisten notleidenden Kinder der Welt heute und in den kommenden Jahren zu reagieren. Der Kinder-Nothilfefonds wird auch weiterhin darauf abzielen, eine schnelle und effiziente Verteilung flexibler finanzieller Mittel zu Gunsten unserer humanitären Einsätze in der ganzen Welt zu gewährleisten, und zwar dort, wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird.

Aber wir können es nicht ohne Ihre Unterstützung tun.

In diesem Jahresbericht zeigen wir Ihnen, was wir dank Ihres Vertrauens und Ihres Beitrags im Jahr 2021, dem dritten Jahr des Bestehens des Fonds, erreichen konnten. Ihr Beitrag hat es unseren Teams sowie lokalen Partnerinnen und Partnern ermöglicht, Hilfsgüter zu liefern und Soforthilfe zu leisten, wo immer die Not am grössten war.

Herzlichen Dank für Ihre wichtige Unterstützung. Gemeinsam können wir für die Kinder da sein, die jetzt unsere Hilfe brauchen. Kinder können nicht warten.



Herzliche Grüsse.

Alex BransDirektor Globale Programme,
Save the Children Schweiz



Zusammenfassung

Der Jahresbericht 2021 des Kinder-Nothilfefonds (CEF) von Save the Children Schweiz umfasst alle Zuwendungen, die im dritten Jahr des Bestehens des Fonds für humanitäre Einsätze auf der ganzen Welt eingesetzt wurden. Im Jahr 2021 konnten wir **über** 110'000 Menschen mit lebensrettender Hilfe versorgen und 15 humanitäre Einsätze in 13 Ländern unterstützen. Im Jahr 2021 haben wir fast 1,5 Millionen Franken aus unserem Fonds an humanitäre Projekte beigesteuert. Dank diesen Beiträgen konnten wir weitere CHF 16 Mio. von anderen Gebenden für diese Projekte mobilisieren.

Wir haben Kinder und Familien unterstützt, die von Konflikten und Menschenrechtsverletzungen in Ländern wie Jemen, Syrien und Afghanistan betroffen sind. Aber auch Familien, die von Naturkatastrophen wie dem Erdbeben in Haiti betroffen sind, haben wir geholfen. Wir konnten die Krisen unterstützen, die in den Medien für Aufsehen sorgten, aber auch einige lang andauernde und unterfinanzierte Krisen, wie die Hungerkrise in Eswatini.

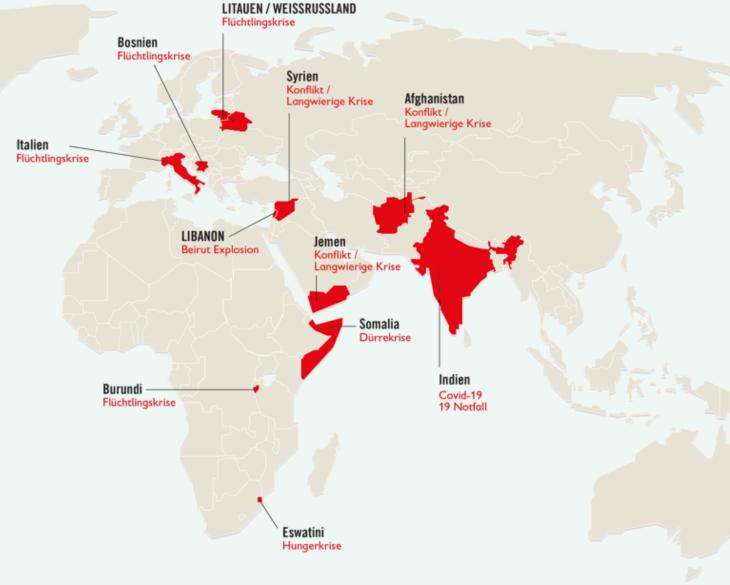
Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auflistung aller im Jahr 2021 vergebenen Mittel. Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der erreichten Personen je nach Art der Massnahme und dem jeweiligen Kontext sehr unterschiedlich sein kann. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren die Daten zu den Begünstigten für einige Fällen noch nicht verfügbar. Wenn Sie weitere Informationen über eine der Zuwendungen benötigen, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.



CEF Zuwendungen

Die Karte gibt eine Übersicht über alle humanitären Einsätze, die Save the Children Schweiz im Jahr 2021 dank des CEF unterstützen konnte. Im Jahr 2021 reagierten wir auf 15 Krisen in 13 Ländern







Children's Emergency Fund 2021

Land	Art des Notfalls	Zuwendung in CHF	Erreichte Begünstigte
Libanon / Beirut	Explosion in Beirut und wirtschaftlicher Kollaps in Libanon	68'182	569
Bosnien	Flüchtlingskrise	113'005	659
Peru	Covid-19	236'622	67'872
Jemen	Konflikt / Langwierige Krise	232'518	12'974
Eswatini	Hungerkrise	20'703	1'823
Syrien	Konflikt / Langwierige Krise	5'758	489
Indien/ Patna und Kolkata*	Covid-19	44'685	600
Indien / Sundarbans Delta*	Covid-19	108'268	10'300**
Haiti*	Erdbeben	303'182	8'184**
Afghanistan	Konflikt / Langwierige Krise	100'000	3'292
Somalia	Dürrekrise	50'000	697
Burundi*	Flüchtlingskrise	100'000	3'719
Litauen / Weissrussland*	Flüchtlingskrise	46'139	430**
Italien*	Flüchtlingskrise	68'089	2'200**
Total		1'498'239	113'807

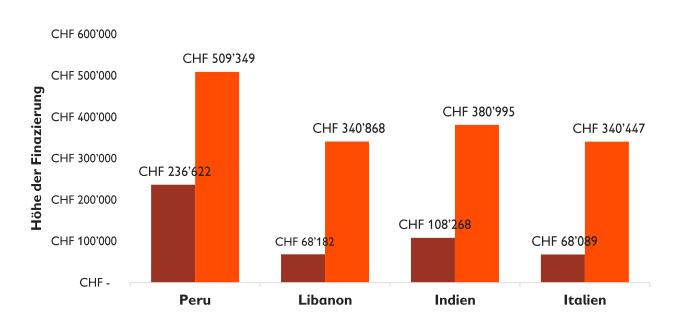
^{*}Laufender Einsatz. Die endgültige Anzahl der erreichten Begünstigten liegt noch nicht vor. **Geplante Anzahl zu Erreichende.





Beispiele von Zusätzliche mittel, die durch unsere Beiträge Freigesetzt wurden

■ Höhe des CEF Betrags ■ Höhe der gesamten eingebrachten Finanzierung für den Einsatz



Gesteigerte Anzahl Begünstigte dank CEF

Dank unserer Fondsbeiträge für diverse humanitäre Einsätze konnten wir Mittel von weiteren Gebenden akquirieren. Diese haben es uns ermöglicht, zusätzlichen Familien und Kindern zu helfen.

Das Diagramm rechts zeigt ein paar Beispiele von zusätzlichen finanziellen Mitteln, die wir für Einsätze gewinnen konnten. Diese sind den jeweiligen CEF-Beiträgen gegenübergestellt.



Unser CEF unterstützt Menschen in Notsituationen, die in der Öffentlichkeit weniger Beachtung finden. Dadurch können wir Kindern helfen, die unsichtbar und ohne Stimme bleiben, weil der Rest der Welt nicht hinschaut.

Ein Beispiel dafür ist unsere Unterstützung von Kindern und Familien, die im Jahr 2021 von der schweren Hungerkrise in Eswatini betroffen waren. Die Unterstützung für Eswatini folgt unserer humanitären CEF-Strategie und spiegelt unser Engagement der so genannten "vergessenen Krisen" wider. Da diese nicht in den Medien erscheinen, gibt es oftmals zu wenig finanzielle Mittel für diese Krisen.

Mit der Zuwendung von CHF 20 703 aus unserem Kinder-Nothilfefonds konnten wir den Zugang zu Nahrungsmitteln und anderen Hilfsgütern für 618 bedürftige Haushalte in der Region Lubombo für 1823 Personen verbessern. Samkelisiwe ist 20 Jahre alt und lebt in Gilgali in der Lubombo-Region in Eswatini. Die Region Lubombo ist bekannt für ihre hohe Armutsrate. Die Familie überlebt mit weniger als einem Dollar pro Tag. Samkelisiwe ist das Oberhaupt ihrer Familie.

«Die Unterstützung war extrem wichtig und hilfreich. Sie kam, als wir sie am dringendsten gebraucht hatten. Wir leben in der COVID-19-Ära, in welcher es sogar schwierig ist, einen Job zu finden.", sagte Samkelisiwe»

Samkelisiwe



Noella (17) und Diana (13) leben mit ihrer Mutter Marie (47) und ihrer Schwester Noamie (4) in einem Flüchtlingslager in Westburundi in einem Zelt, das sie mit anderen Familien teilen. Als der Tanganjikasee im April 2020 über die Ufer trat, musste die Familie von Noella und Diana ihr Zuhause verlassen, weil ihr Haus und Hof überflutet wurde. Das Wasser ist seitdem nicht mehr zurückgegangen. Aufgrund dessen macht sich die Familie Sorgen um ihre künftige Unterkunft und um mögliche Einkommensquellen.

Sie haben ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Seit ihrer Umsiedlung in das Lager konnten sie kein Geld mehr verdienen.

Die Situation ist sehr schwierig für die Familie. Ohne regelmässiges Einkommen ist es für die Mädchen und ihre Familie schwierig, sich Lebensmittel leisten zu können. Aufgrund dessen können sie oftmals nur eine einzige Mahlzeit pro Tag zu sich nehmen.

Save the Children hat Noella und Diana Hygieneartikel überreicht, wie z.B. Damenbinden, Seife und Handtücher. Ausserdem wurde den Mädchen Schulmaterial, darunter Schulhefte und Stifte, verteilt.

«Ich möchte wirklich wieder zur Schule gehen. Aber das geht nicht, weil ich nicht das richtige Schulmaterial habe. Vor der Flut war ich schon in der dritten Klasse. Als unser Vater starb, war es schwierig für uns, zur Schule zu gehen. Er war derjenige, der alles am Laufen hielt. Ich möchte gerne Ärztin werden.»

Diana



Lokale Verwurzlung: Covid-19 Einsatz in Indien

Save the Children weiss, dass lokale und nationale Akteure essentiell sind: wir unterstützen Kinderrechte und humanitäre Bedürfnisse in etwelchem Kontext. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die lokalen Akteurinnen und Akteure mehr Autorität erhalten. Die Kapazitäten und die Eigenverantwortung nationaler sowie lokaler Akteurinnen und Akteure sollen gestärkt werden, wo immer dies möglich ist. Dabei sollen die bestehende Kapazitäten nicht ersetzt, sondern gestärkt werden.

In Indien haben wir beispielsweise über CHF 100 000 aus dem CEF bereitgestellt, um die zweite grosse Welle von COVID-19-Fällen im Sundarbans-Delta zu bekämpfen. Wir arbeiten dort mit der lokalen Partner-NGO "Sabuj Sangha". Unser gemeinsames Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit der gefährdeten Haushalte gegen COVID-19 zu erhöhen und die Lücke im bestehenden lokalen Gesundheitssystem zu schliessen. Gleichzeitig stärken wir durch diese wertvolle Zusammenarbeit auch die Kapazitäten und die Eigenverantwortung unseres lokalen Partners bei der Durchführung von Notfallmassnahmen.

Im Fokus: Erdbeben in Haiti

Die ersten Stunden sind bei jedem humanitären Hilfseinsatz entscheidend. Vor allem Kinder brauchen so schnell wie möglich Hilfe. Im Fall des Erdbebens in Haiti konnten wir Kinder und ihre Familien sofort mit lebensrettender Hilfe erreichen.

Als Haiti am 14. August 2021 von einem schweren Erdbeben heimgesucht wurde, konnten wir durch den Kinder-Nothilfefonds sofort reagieren. Das Erdbeben traf mehr als 800 000 Menschen, beschädigte oder zerstörte Häuser und machte viele Familien obdachlos. Mehr als 900 Schulen wurden beschädigt oder gänzliche zerstört, so dass 300 000 Kinder nicht mehr zur Schule gehen konnten.

Mit dem CEF konnten wir die Instandsetzung der beschädigten Wasser- und Sanitäranlagen in mehreren Schulen unterstützen. Zusätzlich förderten wir die Hygienepraktiken unter den Schülerinnen und Schüler, indem wir sie mit den notwendigen Artikeln versorgten. Wir erreichten bisher 5 000 Kinder. Die Hilfsmassnahmen dauern noch an.

«Mit Save the Children hat sich die medizinische Versorgung wirklich verbessert, wie z.B. die Patientenversorgung, mehr medizinisches

Personal, die Verfügbarkeit, etc.»

Wood war gerade mal ein halbes Jahr alt, als das jüngste Erdbeben Haiti verwüstete.

«Während des letzten Erdbebens wurde mein Baby durch die schnelle Reaktion seiner Grossmutter gerettet. Eine Wand stürzte ein und drohte, auf ihn zu fallen» erklärte seine Mutter Juvena (22). Wood überlebte, aber Tausende von Menschen kamen ums Leben. Zehntausende von Menschen hatten keinen Zugang mehr zu einem sicheren Ort zum Leben, zu sauberem Wasser, zu Nahrungsmitteln und zu einer hochwertigen Gesundheitsversorgung.



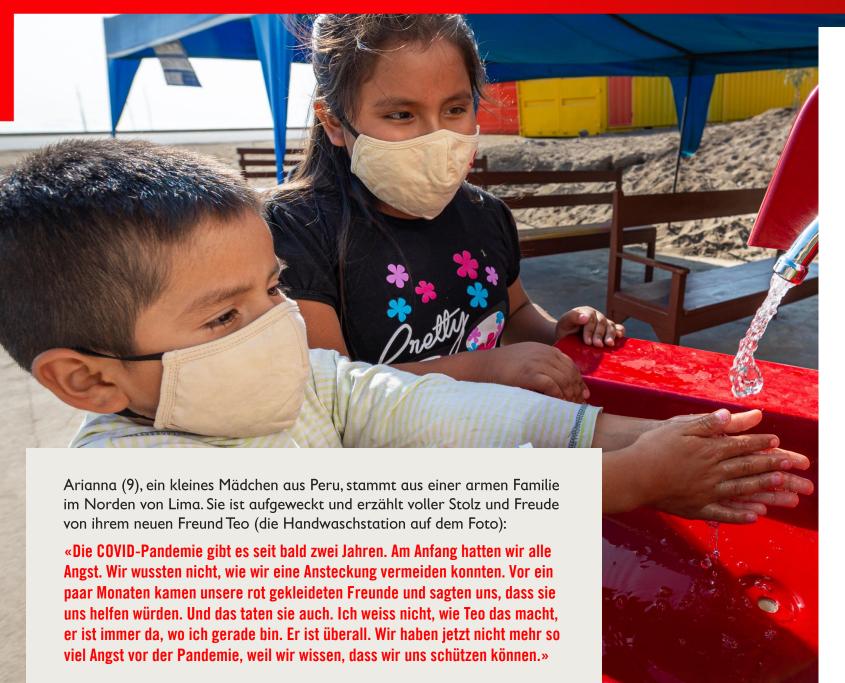
Unterstützung für die Stimmlosen und Unsichtbaren:

Afghanistan - die Geschichte von Laila

Laila (12) lebt mit ihrer Mutter und ihren vier Geschwistern in einem kleinen Haus in einem Flüchtlingslager in der Provinz Balkh im Norden Afghanistans. Nachdem Lailas Vater während des Konflikts getötet wurde und ihre Mutter zu einer weiteren Heirat gezwungen werden sollte, floh die Familie aus ihrer Heimat in der Provinz Sari Pul.

Ihre Familie lebt jetzt in einem Lager, in dem Familien ihre Häuser unter die Erde verlegt haben, um sich während des harten Winters warm zu halten. Lailas Mutter arbeitet in einem Gewächshaus in der Nähe des Lagers für US\$ 2 pro Tag. Im Lager gibt es keine Schulen, aber Laila kann einen kinderfreundlichen Raum von Save the Children besuchen: Ein Kinderzentrum, in dem sie zusammen mit anderen Mädchen aus dem Lager lernt und spielt. Bevor Save the Children das Zentrum eröffnete, putze Laila von morgens bis abends Häuser und verdiente dabei nur 10 oder 20 Afghanis pro Tag (US\$ 0.10 oder 0.20).

Dank des Beitrags von CHF 100 000 aus unserem Kinder-Nothilfefonds konnten wir notleidenden Kindern wie Laila in Afghanistan helfen.



Schutz vor Covid-19: Peru - Die Geschichte von Arianna

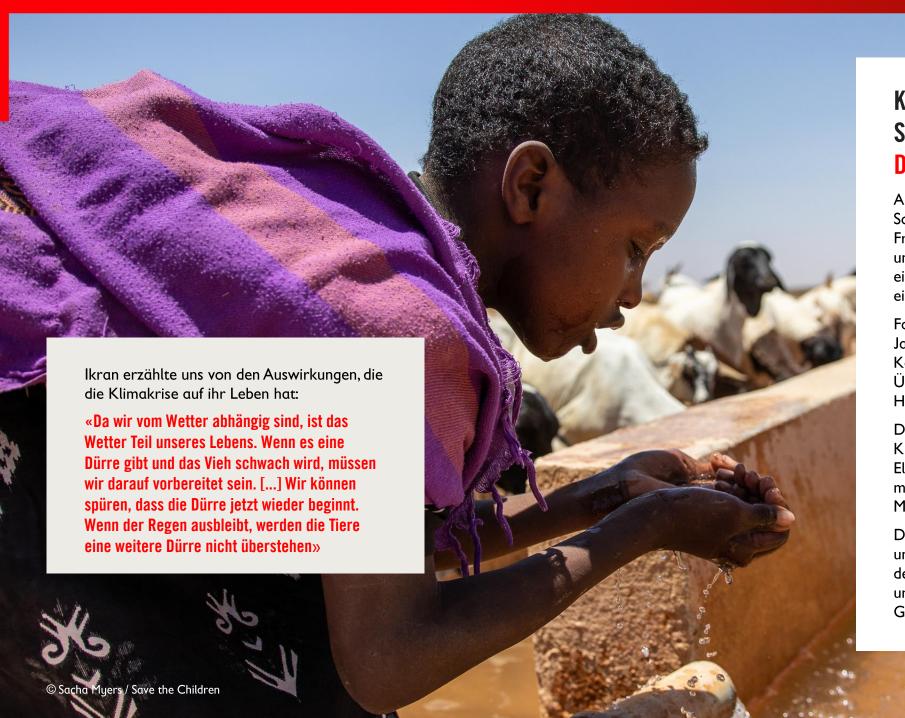
Teo ist eine kinderfreundliche Handwaschstation, welche Mitarbeitende von Save the Children an den wichtigsten öffentlichen Orten der Gemeinde aufgestellt haben: lokale Märkte, Gesundheitseinrichtungen,

Polizeistationen, etc. Teo ist eine von vielen Massnahmen, die im vergangenen Jahr im Norden Limas eingeführt wurden, um die am meisten benachteiligten Kinder vor COVID-19 zu schützen.

Dank der Zuwendung aus dem Kinder-Nothilfefonds und der zusätzlichen Unterstützung durch die Glückskette sowie der Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung und den Behörden konnte Save the Children während acht Monaten zirka 50 000 Menschen direkt vor Ort unterstützen.

In <u>diesem Video</u> erklärt Arianna, wie wir gefährdeten Kindern und Familien geholfen haben, um sich vor COVID-19 zu schützen.





Klimakrise: Dürrekrise in Somalia

Die Geschichte von Abdulkadir

Abdulkadir ist zehn Jahre alt und lebt in Somalia. Er unterhält sich gerne mit seinen Freunden und rennt mit ihnen um die Wette. Er und seine Mutter Ikran sind Viehzüchter. Ihre einzige Einkommens- und Nahrungsquelle ist eine Herde von 106 Ziegen.

Familien wie die von Ikran haben in den letzten Jahrzehnten immer mehr klimabedingte Katastrophen erlebt, darunter Überschwemmungen, Zyklone und Heuschreckenschwärme.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen schaden den Kindern und ihren Familien. Oft können die Eltern die Schulgebühren für ihre Kinder nicht mehr bezahlen und auch keine notwendigen Medikamente, wenn ihre Kinder krank werden.

Die Zuwendungen des Kinder-Nothilfefonds unterstützten unser Team in Somalia, Wasser zu den betroffenen Haushalten zu transportieren und Familien in den am stärksten betroffenen Gebieten mit Bargeld zu unterstützen.

Danke!

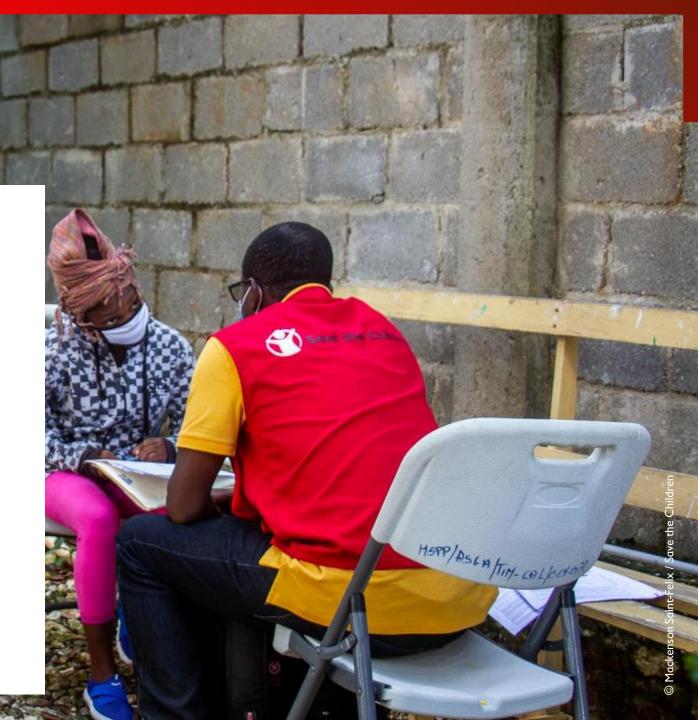
In humanitären Katastrophen und Notfällen sind die Auswirkungen nirgends so stark zu spüren, wie im Leben von Kindern. Es sind Kinder, die Mahlzeiten verpassen, nicht zur Schule gehen können, geliebte Menschen verlieren oder selbst verletzt oder getötet werden. Dank der schnellen und flexiblen Art des Kinder-Nothilfefonds können wir die am meisten benachteiligten Kinder ausfindig machen und unterstützen, gerade dort, wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird.

Wir können sie mit lebensrettenden Massnahmen unterstützen, wie z.B. dem Bereitstellen von Nahrungsmitteln und Unterkünften oder bei der Wiedervereinigung von Familien. Zusätzlich unterstützen wir Kinder dabei, ihre Ausbildung fortsetzen zu können.

Ohne unsere geschätzten Partnerinnen und Partner, Unterstützerinnen und Unterstützer sowie gleichgesinnte Organisationen wären wir dazu nicht in der Lage. Sie teilen unser Engagement für die humanitäre Mission, der Rettung von Menschenleben und der Linderung von Leid in Krisenzeiten.



Für Ihre grosszügige Unterstützung sind wir von Herzen dankbar. Vielen herzlichen Dank!





Save the Children Sihlquai 253, 8005 Zürich

info@savethechildren.ch | +41 44 267 74 70 www.savethechildren.ch